

Beschlussvorlage Gemeinde Bobitz	Vorlage-Nr: VO/GV09/2011-449 Status: öffentlich Aktenzeichen:
Federführend: Bauamt	Datum: 22.08.2011 Einreicher: Bürgermeister
Einvernehmen zum Neubau eines Einstiegsbauwerk für Trinkwasserbehälter in Lutterstorf auf dem Flurstück 7/4, Flur 1, Gemarkung Lutterstorf	
Beratungsfolge:	
Beratung Ö / N	Datum Gremium
Ö	14.09.2011 Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Bau, Verkehr und Umwelt Bobitz
Ö	26.09.2011 Gemeindevertretung Bobitz

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung Bobitz beschließt das Einvernehmen für den Neubau eines Einstiegsbauwerks für Trinkwasserbehälter auf dem Flurstück 7/4, Flur 1, Gemarkung Lutterstorf durch den Zweckverband Wismar zu erteilen.

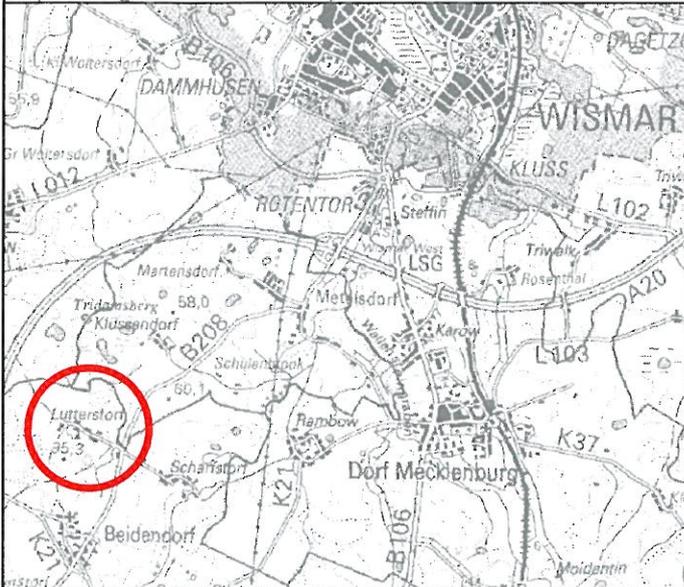
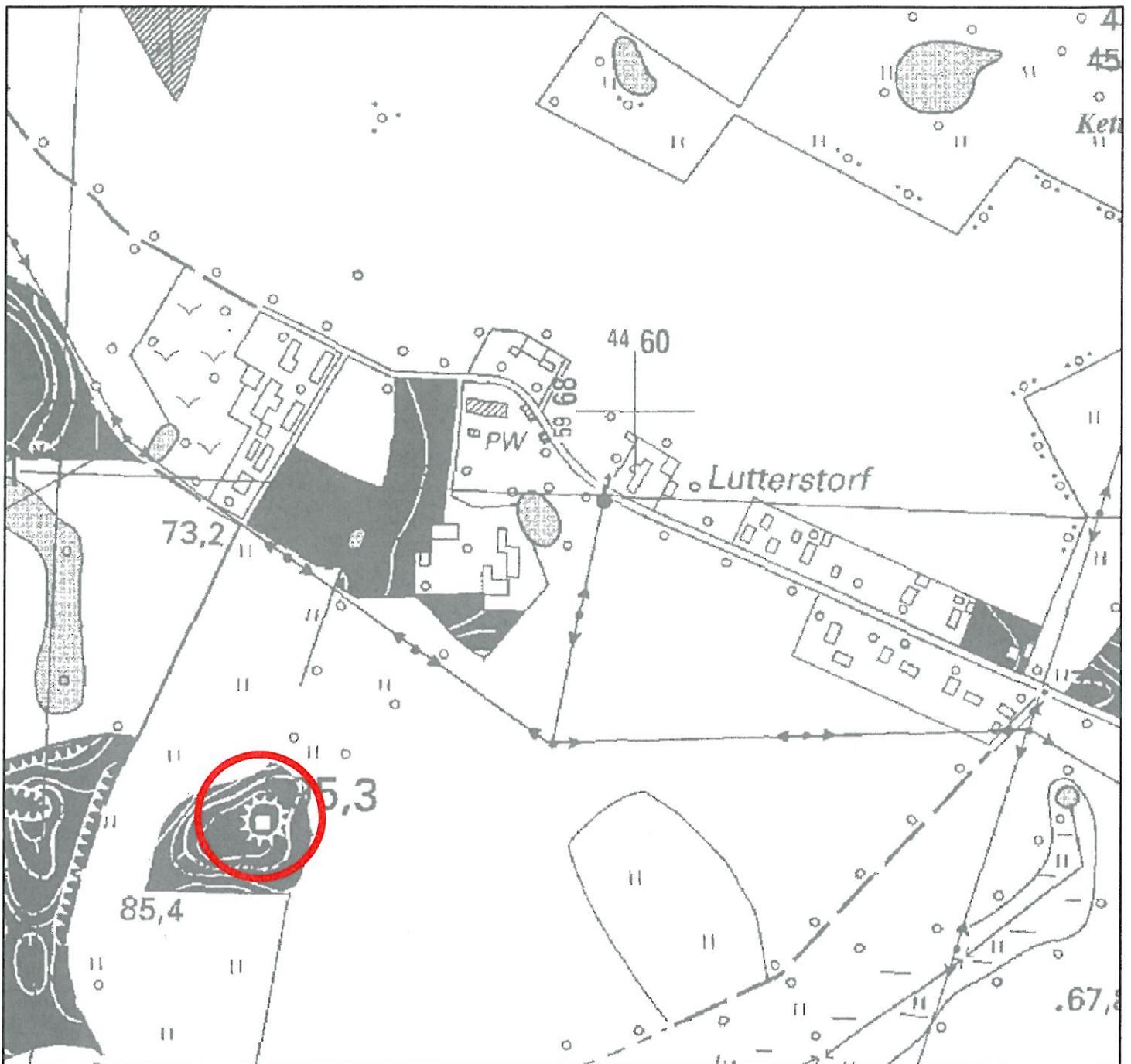
Sachverhalt:

Der Trinkwasserhochbehälter ist fester Bestandteil des Versorgungssystems und wird auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur stabilen Trinkwasserversorgung leisten. Der Behälter wurde in den 60er Jahren erbaut und hat auf Grund seiner Nutzungsdauer verschiedene Mängel.

Anlage/n:

Übersichtskarte
Lageplan Bestand und Neubau
allg. Informationen zum Bauwerk

Abstimmungsergebnis:	
Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	
Davon besetzte Mandate	
Davon anwesend	
Davon Ja- Stimmen	
Davon Nein- Stimmen	
Davon Stimmenthaltungen	
Davon Befangenheit nach § 24 KV M-V	



Sanierung Trinkwasserbehälter Lutterstorf

- Entwurfs- und Genehmigungsplanung -

Maßstab:

1:5.000

Übersichtskarte

FACHPLANUNGSBÜRO

WAG Wasser- und Abwassertechnische
Gesellschaft mbH Rostock

Schliemannstraße 6, 18211 Bargeshagen
Telefon (038203) 411-0 Fax 411-20

Der Auftraggeber/der Antragsteller:

Zweckverband Wismar
Wasser, Abwasser, Fernwärme
Dorfstraße 28

23972 Lübow

Bearbeiter

Droeb

Kunert/Droebek

Los

Gezeichnet

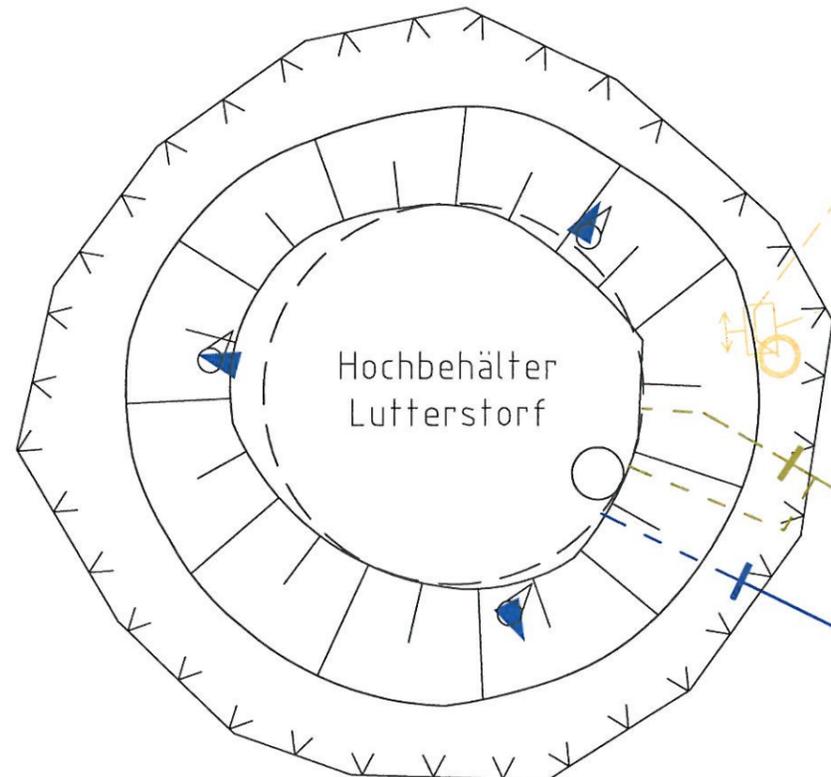
24.06.2011

Röske

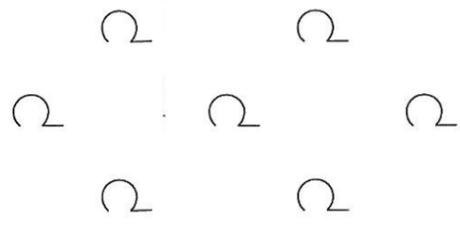
Anlage 1

Geändert

Blatt 1



150 AZ
Überlauf/Entleerung
150 AZ
Zulauf/Entnahme



$\frac{12}{1}$

$\frac{7}{4}$



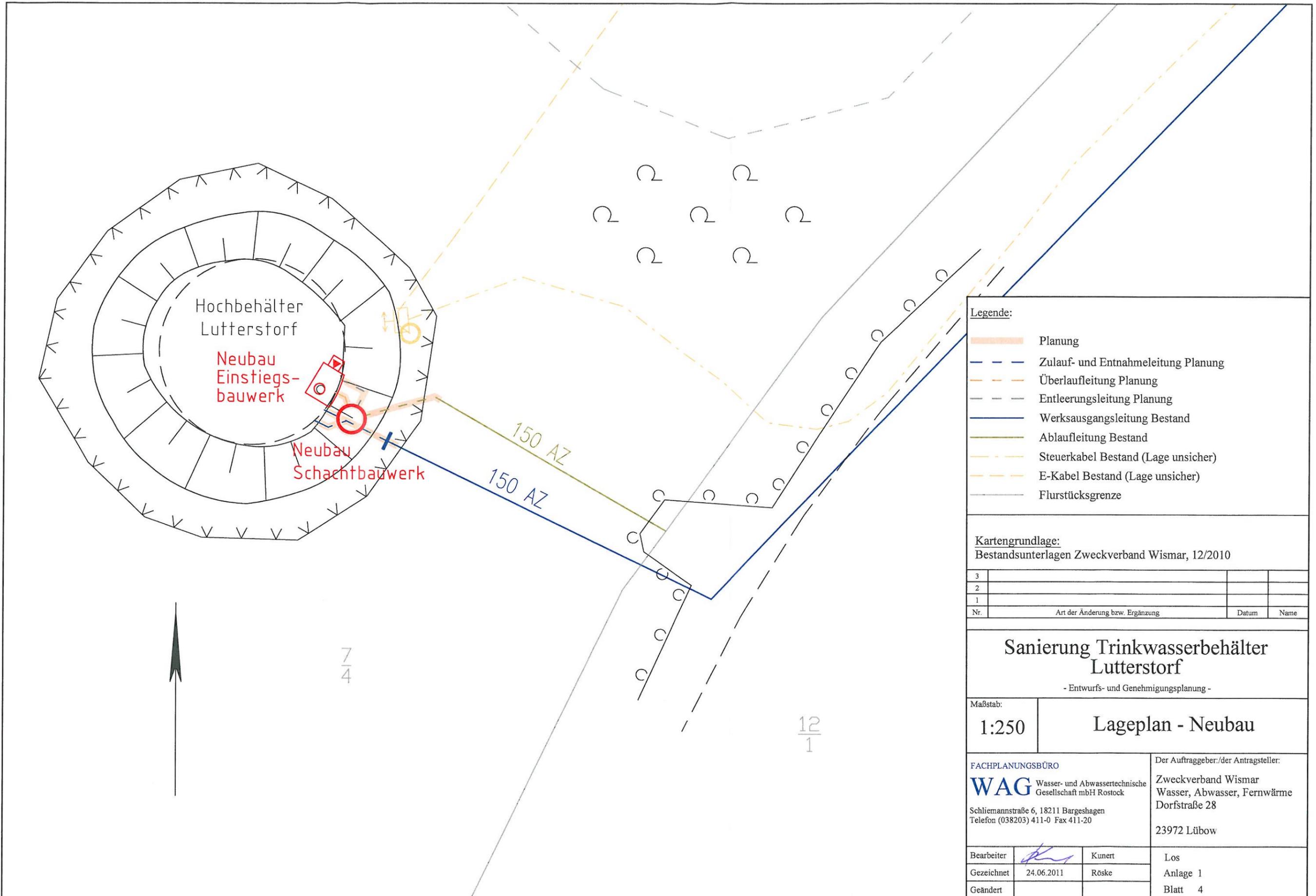
Kartengrundlage:
Bestandsunterlagen Zweckverband Wismar, 12/2010

3			
2			
1			
Nr.	Art der Änderung bzw. Ergänzung	Datum	Name

**Sanierung Trinkwasserbehälter
Lutterstorf**
- Entwurfs- und Genehmigungsplanung -

Maßstab:	Lageplan - Bestand
1:250	

FACHPLANUNGSBÜRO WAG Wasser- und Abwassertechnische Gesellschaft mbH Rostock Schliemannstraße 6, 18211 Bargeshagen Telefon (038203) 411-0 Fax 411-20	Der Auftraggeber/der Antragsteller: Zweckverband Wismar Wasser, Abwasser, Fernwärme Dorfstraße 28 23972 Lübow	
	Bearbeiter: <i>Kunert</i> Gezeichnet: 24.06.2011 Geändert:	Kunert Röske



Legende:

- Planung
- - - Zulauf- und Entnahmeleitung Planung
- - - Überlaufleitung Planung
- - - Entleerungsleitung Planung
- Werksausgangsleitung Bestand
- Ablaufleitung Bestand
- - - Steuercabel Bestand (Lage unsicher)
- - - E-Kabel Bestand (Lage unsicher)
- Flurstücksgrenze

Kartengrundlage:
Bestandsunterlagen Zweckverband Wismar, 12/2010

3			
2			
1			
Nr.	Art der Änderung bzw. Ergänzung	Datum	Name

Sanierung Trinkwasserbehälter Lutterstorf

- Entwurfs- und Genehmigungsplanung -

Maßstab: 1:250 Lageplan - Neubau

<p>FACHPLANUNGSBÜRO WAG Wasser- und Abwassertechnische Gesellschaft mbH Rostock Schliemannstraße 6, 18211 Bargeshagen Telefon (038203) 411-0 Fax 411-20</p>	<p>Der Auftraggeber:/der Antragsteller: Zweckverband Wismar Wasser, Abwasser, Fernwärme Dorfstraße 28 23972 Lübow</p>
--	---

Bearbeiter		Kunert	Los
Gezeichnet	24.06.2011	Röske	Anlage 1
Geändert			Blatt 4

1. Vorbemerkungen

1.1 Allgemeines

Der lichte Durchmesser der Behälterkammer beträgt 12,4 m. Er hat eine lichte Höhe von 4,30 m bei einer Wasserspiegelhöhe von ca. 4,0 m.

Die Herstellung des Reinwasserbehälters erfolgte in Stahlbetonbauweise.

Die Decke lässt vor Ort betonierte Betonsegmente erkennen, die dann im Fertigteilraster der DDR-Standard-Typenprojekte eingebaut wurden. Die Fugen wurden mit Beton verfüllt. Die Decke liegt auf einem monolithisch hergestellten Stahlbetonunterzug und der kreisrunden Außenwand auf. Der Unterzug lagert auf 8 Betonstützen.

Der Unterzug hat einen Querschnitt von 40 cm Breite und 50 cm Höhe. Die Stützen haben Abmessungen von 25 cm Breite und 30 cm Tiefe. Die Deckenstärke beträgt 20 cm.

Wände und Sohle wurden monolithisch hergestellt. Die Wände sind im unteren Bereich aus statischen Gründen verstärkt.

Die Sohle ist unter dem Wand- und Stützenkreis als umlaufende Streifenfundamentplatte ausgebildet, die dazwischen liegenden Bereiche wurden betoniert und die erforderlichen Fugen wurden mit bituminöser Vergussmasse ausgefüllt.

Die Sohlbereiche wurden in Beton hergestellt. Der Estrich der Behältersohle wurde wasserundurchlässig hergestellt. Das Gefälle läuft Richtung Entleerungssumpf.

Der tragende Innenring der Stützen wurde mit einem Durchmesser von 6,7 m hergestellt.

Der Behälter ist ca. 3,0 m eingeeidet, der obere Teil ist angebösch und mit ca. 40 cm Erdstoff überschüttet.

Es wird ein neues Einstiegsbauwerk zur sicheren Begehung geplant.

Das Gebäude zum Einstieg wird in demselben Bereich auf der Außenwand über der vorhandenen Öffnung geplant, um die statische Belastung der Behälterdecke nicht wesentlich zu erhöhen.

Das Einstiegsgebäude wird konventionell mit Ziegel-Mauerwerk aus Blähton, beidseitig verputzt, hergestellt.

Die zusätzlichen Lasten des Einstiegsgebäudes werden über 3 Lastverteilungsträger auf der Behälterdecke auf die Unterzüge im Behälter bzw. die Behälteraußenwand übertragen. Eine zusätzliche Verstärkung der Unterzüge und Stützen ist hier nicht notwendig. Die Deckenplatten des Behälters erhalten somit keine zusätzlichen Lasten.

In der Berechnung werden die tatsächlich auftretenden Mehrlasten gegenüber dem jetzigen Bestand ausgewiesen.

Sie stellen sich als gering dar und werden komplett über ein Trägersystem auf die Außenwand und den Unterzug abgeleitet. Ein wesentlicher Teil der Mehrbelastung wird direkt auf die Außenwand abgeleitet, da das Gebäude am Rand aufgestellt ist.

Die Außenabmessungen des neuen Einstiegsgebäudes betragen 2,6 m x 2,2 m x 3,0 m (L x B x H).

Die Dachkonstruktion wird mit Sandwichelementen in einer Stärke von 60 mm geplant. Sie werden mit zweiseitigem Gefälle als Dachplatten verlegt. Der mit entsprechendem Gefälle eingebaute Ringbalken des Mauerwerks wird direkt als Auflage für das Dachpaneel genutzt.

1.2 Berechnungsgrundlagen

Für die Standsicherheit wesentliche Normen und Richtlinien, in der jeweils gültigen Fassung und in diesen Normen angegebene Normen und Richtlinien:

- DIN 1045-1 (Stahlbetonbestimmungen)
- DIN 1050 (Stahl in Hochbau)
- DIN 1052 (Holzbauwerke)
- DIN 1053 (Mauerwerksbau)
- DIN 1055 (Lastannahmen)
- die Entwurfszeichnungen

1.3 Hinweise zur Ausführung

- Alle Bauteile und deren Anschlüsse ingenieurgemäß und zimmermannsgemäß fachgerecht ausführen.
- Die technischen Bestimmungen vom neuesten Stand, besonders die in DIN 1045-1 gemachten Angaben über die Trennung der Zuschlagsstoffe und die Ausschulungsfristen bei der Herstellung von beachten.
- Die in der Statik skizzierten Detailkonstruktionen beachten.
- Bei Verwendung der üblichen Materialien sowie Fertigteile, Verbinder usw. Einbauvorschriften und Zulassungen beachten.
- Bemerkungen des Prüfstatikers beachten.